

geheimagentur presents:

Access Points

Projekt des ITI zu Theater der Welt

25. Mai –
3. Juni 2017



INTERNATIONALES
THEATERINSTITUT

„Today we suffer from sea blindness“, sagt der Chef der britischen Marine, und er hat Recht: London, New York, Hong Kong, Hamburg – überall das gleiche Bild: die Häfen sind zu menschenleeren Sicherheitszonen mutiert.

Jahrhunderte lang war das Leben in Hamburg von der Seefahrt geprägt. Heute kommen keine Seeleute mehr in die Stadt, und Hamburger_innen fahren nicht mehr zur See. Heute sind nur multinationale Konzerne im Hafen gern gesehen. Räume zum Leben und Handeln auf dem Wasser sind dagegen eng und werden enger. In Stadtnähe wird der Hafen zur Event-Kulisse, das maritime Abenteuer mutiert zur All-Inclusive-Kreuzfahrt, die Feinstaubwerte explodieren.

Zugleich entdecken Aktivist_innen und Künstler_innen überall auf der Welt das Recht auf Meer neu: Sie bauen Flöße aus Müll, versuchen schwimmend die Lagunen vor Kreuzfahrtschiffen zu schützen, verbinden sich durch prekären Seehandel, erforschen die Links zwischen Migration und moderner Logistik und tun sich zusammen, um Flüchtende aus Seenot zu retten. Auf allen sieben Meeren und auch in Hamburg.

Willkommen zu einer Recht-Auf-Stadt-Bewegung, die schwimmen kann!

Für Theater der Welt 2017 haben sich geheimagentur und Internationales Theaterinstitut zusammengetan, um **Access Points** vom Festen zum Flüssigen zu erkunden und das Recht auf Meer neu zu entdecken – mit Performance, Symposium und Workshops.

Performance: PORTS – Vom Recht auf Meer

MS Stubnitz, 25. und 26. Mai, 18 Uhr

Im Rahmen von Theater der Welt 2017 zeigt die geheimagentur ihre Inszenierung PORTS, in der die Hamburg Port Hydrarchy in alle vier Winde ausfährt, um alternative Hafennutzungen zu erforschen und Bericht zu erstatten: vom informellen Seehandel zwischen Hamburg und Lagos, vom zivilen Ungehorsam und der Kreuzfahrtindustrie in Venedig, vom Hafen für Radical Seafaring und von den Geistern der südchinesischen See.

Ein Projekt von geheimagentur in Kooperation mit Kampnagel und der MS Stubnitz.

Produktionsleitung: ehrliche arbeit - freies Kulturbüro.

Gefördert von der Kulturbehörde Hamburg und Fonds Darstellende Künste e.V.

Präsentiert vom Internationalen Theaterinstitut (ITI) und Theater der Welt 2017 im Rahmen von Access Points.

Tickets im Vorverkauf unter www.theaterderwelt.de oder an der Abendkasse.

Symposium: Rights to the Sea

MS Stubnitz, 27. und 28. Mai, 11–18 Uhr

Anschließend wird die Stubnitz zum Forschungsschiff, die Kabinen werden von Denker_innen und Forscher_innen belegt. Zwei Tage lang diskutiert die geheimagentur mit Ihnen und Euch gegen die Seablindness an: Welche Rolle spielt die See im aktuellen gesellschaftlichen Geschehen? Welche Ansatzpunkte bieten Theorien zum „logistical turn“ und zum „infrastructural space“ für den Kampf um das Recht auf Hafen? Mit Marcus Rediker („The Many Headed Hydra“) geht es um die Frage, was Hydrarchie heute ausmacht, mit Keller Easterling („Extrastatecraft“) um Geschichte und Zukunftsvisionen eines freien Hafens. Der Künstler und Forscher Ranjit Kandalgaonkar aus Mumbai erzählt von seinen Forschungsreisen entlang der Außenkanten maritimer Logistik. Constance Hockaday, Mitglied der legendären Floating Neutrinos Familie, berichtet von Interventionen auf dem Wasser im Kampf um das Recht auf Stadt. Die Auseinandersetzung um die Lagune in Venedig und gegen die Kreuzfahrtschiffe diskutieren wir mit dem Künstler und Aktivist Marco Baravalle (Comitato No Grandi Navi). Die schwimmende Plattform ‚Anarche‘ (Berlin) lädt ein zu einer Debatte über die Widersprüche zwischen politischem Aktivismus, kulturellen Interventionen und dem schieren Überleben in der neoliberalen Stadt.

Das Symposium findet in englischer Sprache statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung unter www.iti-germany.de.

Workshop- Programm

29. Mai – 1. Juni
jeweils ca. 11–17 Uhr
Präsentationen und Try Outs:
2. und 3. Juni

Die Dinge aus der Perspektive des Meeres zu sehen und sich auf dem Wasserweg zu verbinden, ist zuerst eine Frage des Zugangs. An vier Workshoptagen mit anschließenden Präsentationen geht es um Access Points von solid zu liquid, um Anleger, um Terminals, es geht ums Anfahren, ums Umdenken, und darum, auch mal einfach reinzuspringen.

Für Sach- und Baumaterialien und Mittagessen ist gesorgt. Wir freuen uns auf Euch!

Um am Workshop-Programm teilzunehmen, ist eine Anmeldung erforderlich.

**Kostenbeitrag: 10 Euro ermäßigt / 25 Euro regulär
Das Kontingent an ermäßigten Plätzen ist begrenzt.**

Mittagessen: 3 Euro pro Essen

**Anmeldungen für alle Workshops unter www.iti-germany.de
Mehr Infos unter www.geheimagentur.net**

Access Point I: Theorie und Praxis der Offshore Art

Auf allen sieben Meeren entwickelt sich gegenwärtig die Kunst auf und mit dem Wasser – „Offshore Art“ nennt sich die Szene in New York. Dabei mischen sich Traditionen der Land Art, des experimentellen Films und der klassischen Performancekunst mit Right-to-the-City-Aktivismus und radikalökologischen Experimenten. Bilder von schwimmenden Gärten, Boatels, treibenden Kinos und vielem mehr dienen uns als Inspiration, um selber mit und auf dem Wasser zu arbeiten.

Access Point II: African Terminal

Um 1900 war der Baakenhafen der Access Point zu den deutschen Kolonien. Heute steht hier das stillgelegte Afrika-Terminal aus den 1960er Jahren. Was wird in Zukunft daraus? In diesem Workshop wollen wir einen Vorschlag für ein African Terminal erarbeiten – einen Ort, der den kleinen Handel der afrikanischen Migrant_innen unterstützt und alle erleben lässt, wie uns der Hafen mit Afrika verbindet. Wie würde ein solches African Terminal „of the people“ aussehen? Wie können sich Handel und Kultur hier wechselseitig stützen?

Access Point III: Ein Anleger für den Baakenhafen

Um den Baakenhafen als stadtnahen „Free Port of the Many“ zu entwickeln, fehlt es an einem Anleger. geheimagentur und Theater der Welt 2017 tun sich zusammen, um hier voranzukommen: Wie kann die Grenze zwischen dem Festen und Flüssigen überwunden werden? Steht man an der Kaimauer und schaut ins Wasser, erscheint der Übergang relativ problemlos. Wendet man sich Parametern wie Tide, Besucherverkehr, Sicherheit und Statik zu, wird die Grenze schier unüberwindlich.

An der Kaimauer wird der Workshop Modelle für bezahlbare Access Points von solid zu liquid entwickeln und testen.

Access Point IV: Regionale Kreuzfahrten mit dem Kulturfloß Schaluppe

Nachdem das Floß Hydra im Sommer 2015 vom Alternativen Kreuzfahrtterminal bis nach Kampnagel gefahren ist, haben sich Wilhelmsburger_innen zusammengetan, um die Schaluppe zu bauen – ein fünf mal fünfzehn Meter großes Kulturfloß für Hamburg. In diesem Workshop lädt die Schaluppe die Teilnehmer_innen ein, eine performative Mini-Kreuzfahrt zu entwickeln. Es geht um experimentelle Mobilität, das Fahren auf städtischen Gewässern und das Suchen nach Orten im Hafen, die den Besucher_innen sonst verborgen bleiben.

Access Point V: Das Archipel SUR L'EAU*

Das Archipel ist eine schwimmende Installation, bestehend aus vier Stahlpontons, die sich in unterschiedlichen Konstellationen zusammensetzen lassen. Die Crew des Archipels lädt dazu ein, gemeinsam ein Hot-Tub zu bauen. Im Hot-Tub liegend wollen wir über den Wandel des Hafens nachdenken.

»Rien faire comme une bête, auf dem Wasser liegen und friedlich in den Himmel schauen, sein, sonst nichts, ohne alle weitere Bestimmung und Erfüllung könnte an Stelle von Prozeß, Tun, Erfüllen treten.«
Theodor W. Adorno.

Access Point VI: Das Hamburger Hafen-Archiv zu Interventionen auf dem Wasser

Im Laufe der letzten Jahrzehnte gab es im und um den Hamburger Hafen herum unzählige Interventionen politischer und künstlerischer Art – von autonomen Badegruppen über Hafen-Safaris bis hin zu dem Versuch, mit einem aufblasbaren Eisberg in die Nähe eines Kreuzfahrtschiffes zu gelangen. Der Workshop bildet das Finale eines zweisemestrigen Projektseminars an der Hafencity Universität, in dem solche Interventionen archiviert wurden. Der Workshop wird das Hafen-Archiv erstmals der Öffentlichkeit präsentieren.

Dieser Workshop ist reserviert für Studierende des HCU-Seminars „Interventionen auf dem Wasser“. Bei besonderem Interesse gerne Email an: info@geheimagentur.net.

Präsentationen und Try Outs: 2. und 3. Juni

Am Ende der Workshopwoche, am Freitag und Samstag, werden die Access Points für alle freigegeben: Die Schaluppe geht auf Kreuzfahrt im Industriegebiet, der Hot-Tub auf dem schwimmenden Archipel wird angeheizt, das Archiv des Hamburger Hafens lädt zum Verweilen ein, Offshore-Art-Experimente werden am Testanleger zu Wasser gelassen, der Plan für ein African Terminal wird öffentlich präsentiert.
Eintritt frei, Orte werden noch bekanntgegeben.

Nach Möglichkeit werden alle Workshops rund um den Baakenhafen stattfinden und mittags zu einem gemeinsamen Lunch auf Deck der MS Stubnitz zusammenkommen. Treffpunkte für die Workshops erhaltet ihr bei der Anmeldung.

Aktuelle Informationen, Details, Kontakt:
www.geheimagentur.net / www.iti-germany.de

Als Ausblick: Free Port Baakenhöft 17. bis 24. August 2017

Baakenhöft und Baakenhafen sind der letzte stadtnahe Teil des Hamburger Hafens, dessen Zukunft noch offen ist. Mit dem FREE PORT BAAKENHÖFT wollen sich geheimagentur und Hamburg Port Hydrarchy in die Diskussion um die Entwicklung des Gebietes einschalten. Mit dem Archiv für Interventionen auf dem Wasser, dem Anlegerexperiment, mit dem Archipel, der Schaluppe und den Plänen für ein African Terminal entwickelt die Hamburg Port Hydrarchy im Mai/Juni erste alternative Infrastruktur-Ideen für einen anderen Hafen. Hinzukommen werden eine öffentliche Schiffsbegrüßungsanlage und ein Reisebüro zum Anheuern. Im August 2017 soll der FREE PORT BAAKENHÖFT als temporäres Realexperiment erfahrbar werden und weiteren Projekten im und am Wasser als temporärer Hafen dienen.

Im Rahmen des Internationalen Sommerfestivals Kampnagel.
Gefördert aus Mitteln des Elbkulturfonds.

INTERNATIONALES
THEATERINSTITUT

THEATER
DER WELT
HAMBURG
2017

HPH
Hamburg Port Hydrarchy

Hamburg | Kulturbehörde

FONDS
DARSTELLENDEN
KUNSTE